

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	20 (1904)
Heft:	20
Rubrik:	Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten

Elektrische Leitungen Winterthur. Im Anschluß an das Kabelnetz in Winterthur, das bekanntlich im vergangenen Frühjahr im Umfang von circa 60 Kilometer Länge von Gust. Gohweiler & Cie. in Wendikon verlegt wurde, erstellt die nämliche Firma gegenwärtig eine Hochspannungsleitung auf dem südlichen Umfang der Stadt. Diese Anlage dürfte Ende des laufenden Monats dem Betrieb übergeben werden können.

Schulhausneubau Perlen bei Luzern. Die Erd-, Maurer- und Gipserarbeiten an A. Sidler, Baumeister, Root; Steinhauerarbeit an Großrat A. Bründler, A. Petermann, Jos. Herzog und M. Scacchi, alle in Root; Zentralheizung an Zentralheizungsfabrik vorm. Ruof in Bern; Zimmerarbeit an Zimmermeister Eggstein, Luzern; Schreinerarbeit an S. Müri, Gerliswil; Glaserarbeit an A. Sidler-Sten, Rüschnacht am Rigi; Eisenlieferung an A. G. der von Moos'schen Eisenwerke, Luzern; Maler- und Tapeziererarbeit an K. Gärtner, Maler, Root; Parquetarbeit an Gebr. Kofl in Rüschnacht am Rigi; Konstruktions-Eisenlieferung an S. Petermann, Root; Schlosserarbeit an K. Lustenberger, Root; Spenglerarbeit an Frau Germann, Root; Dachdeckerarbeit an J. Krummenacher, Ebikon; Abortanlagen an F. Wildisen in Luzern. Bauleitung: Kantonsbaumeister Müller, Luzern.

Das Elektrizitätswerk Sempach-Neuenkirch hat die Erstellung der circa 10 Kilometer langen Hochspannungsleitung von Sempach bis Sursee an die Firma Gust. Gohweiler & Cie. in Wendikon übertragen.

Erstellung eines öffentlichen zweipflügigen Delpissoirs in Wil (St. Gallen) an die Firma Lenz & Cie., Nachfolger des Installationsgeschäftes Passavant-Helin & Cie., Basel.

Die Warmwasserheizung in das Bureaugebäude der zentral-schweizerischen Feigwarenfabrik in Kriens an Moeri & Cie., Zentralheizungswerkstätte, Luzern.

Institut Mlang. Bodenbeläge für Kirche und Gänge (800 m²) an die Mosaikplattenfabrik von Dr. P. Wysser, Luzern.

Kanalisationsarbeiten in Narberg an Gottfried von Känel, Architekt, Narberg, und Gottfried Müller, Baumeister, Borgen.

Waisenhausneubau Schwyz. Liefern und Legen der Schrägböden und engl. tannenen Riemen an Joh. Jos. Rickenbacher in Ebach und Wolting & Lindauer, Zimmermeister, Schwyz. Bauleitung: F. Reichlin, Architekt, Seemen.

Neue Friedhofsanlage für die Stadt Brugg. Bedachung der Abtattungshalle (System Münch) an Gottl. Belart, Baumeister, Brugg. Bauleitung: A. Seifert, Architekt, Brugg.

Neues Spritzenhaus in Dörmaringen an J. Zobrist-Meyer, Baumeister, in Hendschikon.

Stein-Lieferung für die Gemeinde Schöffland (Marchsteine, Polygonsteine etc.) an St. Donati, Granitlieferant, in Birchard (Murgau).

Schulhausneubau Freienwil (Murgau). Grab- und Maurerarbeit an Jos. Suter, Maurermeister, Freienwil; Steinhauerarbeit an Voser, Steinhauer, Baden; Zimmermannsarbeit an Hüb, Baden; Spenglerarbeit an Jos. Suter in Lengnau; I-Eisenlieferung an Reible, Baden. Bauleitung: Architekt Bölscherli, Baden.

Die Spenglerarbeiten zum Neubau der evang. Kirche Bruggen an Aug. Schirmer, Glaschneidei, in St. Gallen. Bauleitung: Karl Moser.

Die Warmwasserheizung in das Arbeiterinnenheim in Kriens an Moeri & Cie., Zentralheizungswerkstätte, Luzern.

Eine Warmwasserheizung und eine Etagenheizung im Institut „Heilig Kreuz“ bei Cham an Moeri & Cie., Zentralheizungswerkstätte, Luzern.

Erweiterung des Wasserleitungsnetzes in Windisch. Sämtliche Arbeiten an Ed. Huggenberger, Winterthur. Bauleitung: A. Bodmer, Ingenieur, Zürich.

Neubau eines Oekonomiegebäudes bei der Armenanstalt Jnwil (Luzern). Maurerarbeit an Sidler, Maurermeister, Root; Zimmerarbeit an Gürber, Zimmermeister, Eschenbach; Schreiner- und Glaserarbeit an Joh. Humiler, Jnwil; Spenglerarbeit an Germann, Giffikon.

Wasserversorgung der Gemeinden Niederhasli und Mettmenhasli (Zürich). Sämtliche Arbeiten an Bauunternehmer Huggenberger, Winterthur. Bauleitung: Ingenieur Bockhard, Thalwil.

Wasserversorgung der Brunnenkorporation Kappel bei Egg. Sämtliche Arbeiten an Ed. Huggenberger, Baugeschäft, Winterthur.

Schulhausneubau Bolligen. Zimmerarbeit an Joh. Gasser im Neuhaus, Bolligen; Dachdeckerarbeit an J. Guntperger, Hofstetten; Spenglerarbeit an J. Stettler, Bolligen.

Lieferung der neuen Kirchenuhr in Wiesen (Graubünden) an Joh. Mannhardt'sche Turmuhrfabrik, Rorschach.

Für Bundes-Bureaukratie.

(Eingefandt.)

Die Bureaukratie, wie sie hauptsächlich in der Post- und zum Teil auch in der Bundesbahnverwaltung herrscht und wie dieselbe von einem hochgebildeten, aber volkstümlichen Manne in den gesetzgebenden Räten scharf gezeichnet wurde und noch vervollständigt werden soll, von den Bundesmagistraten jedoch bestritten wird, weil man eben in Bern den Verwaltungen zu nahe steht, um die Uebelstände einzusehen und noch rechtzeitig mit kräftiger Hand in die richtigen Bahnen zurückzulenken, blüht ruhig weiter und zeitigt Früchte, die unserer Gesetzesentwicklung noch schweren Schaden bringen wird.

Da die „Handwerker-Zeitung“ schon öfters solche Musterchen veröffentlichte, so sei es hier gestattet, ein weiteres anzureihen.

Hat da die Metropole der schweizer. Strohindustrie ein Postlokal, das den Bedürfnissen schon mehr wie zehn Jahren absolut nicht mehr genügt, und wurden deshalb schon längst alle Anstrengungen gemacht, andere Lokalitäten zu erhalten, aber ohne Erfolg.

Endlich trat die Gemeindebehörde in die Schranken und suchte nach einem Platz für einen Neubau. Der hiefür bezeichnete Platz, groß genug für ein Postgebäude eines größeren Kantonshauptortes und vollständig freiliegend, von allen vier Seiten befahrbar, wurde von der Kreispostdirektion als ungenügend erklärt, jedoch nicht, weil dieser Machtpruch Wahrheit bedeutete, sondern weil jene Verwaltung um jeden Preis an die Bahn heranrücken wollte, unbekümmert darum, daß der Bahnhof zur Ortschaft, einer der größten des Kantons, ganz isoliert dasteht.

Inzwischen tauchte ein neues Projekt auf. Der Platz, im Zentrum der Ortschaft gelegen, wurde von den Gemeindebehörden als sehr geeignet empfohlen. Ein Baugeschäft ersten Ranges in Verbindung mit einem Finanzkonjunktum erklärte sich bereit, ein allen Anforderungen genügendes Postgebäude zu erstellen. Das paßte aber nicht. — Ein Industrieller, an der Bahn gelegen, offerierte, einen Bau dort zu erstellen, wenn ein bezüglicher Bauplatz von Bundeswegen für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werde. Und nun eröffnete sich ein Schachern und Markten mit der Generaldirektion der Bundesbahnen, das einer besseren Sache würdig gewesen wäre, um vom Bahnareal gratis einen Platz zu erhalten.

Da die Generaldirektion nicht rasch genug entsprach, weil sie eben selbst für die schon längst verlangten und dringend nötigen Erweiterungsarbeiten der Station noch viel zu wenig Land besitzt und noch erheblich zukaufen müßte, so wurde ein Ständerat und Mitglied des Verwaltungsrates der Bundesbahnen ins Feuer gefacht geführt, und siehe da, dieser Mächtige arbeitete das zögernde Herz der Generaldirektion in ein willfähiges um. Es wurde der Postverwaltung ein Platz gratis abgetreten.

Letztere Verwaltung baut aber nicht selbst, sondern, wohl um allen Formen, event. Einsprüchen zu genügen, bewilligte sie einem Privatkonjunktum, auf diesem Platze ein Postgebäude zu erstellen. — Also tatsächlich wird Bundesboden gratis Privaten zum Bauen überlassen.

Die Wünsche von mindestens 90 Prozent der Bevölkerung einer großen industriellen Gemeinde werden mißachtet. Bundesboden, der, wie zum Beispiel in Basel, zu horrenden Preisen an die Postverwaltung für gleiche Zwecke verkauft wurde, wird hier verschenkt und den Interessen von Privaten überlassen.

Auch das ist ein Stück Bundesbureaukratie, das